



V-14 | Napoleon und die Wettiner ...

Treffpunkt	Wanderparkplatz „Lilienstein“			
Koordinaten	N50.934372° E14.083059°			
	N50° 56.062350' E14° 4.983559'			
	N50° 56' 3.7410" E14° 4' 59.0135"			
Adresse	Kaiserstraße, 01814 Bad Schandau			
●●○○○○	4:30	7,88 km	478 m	478 m

Verlauf der Wanderung

Unsere Wanderung rund um den Lilienstein startet vom Wanderparkplatz unterhalb des markanten Tafelberges – wer mit dem Zug anreist und mit der Fähre übersetzt, kann aber auch bei Kilometer 2,9 starten und begibt sich als Erstes auf das Symbol unseres Nationalparks, bevor dieser umrundet wird.

Vom Parkplatz begeben wir uns die ersten gut 310 Meter die asphaltierte *Liliensteinstraße* in Richtung *Halbestadt*, bevor wir in die *Kaiserstraße* abbiegen, welche kurz darauf zur „Halbestadt“ wird ...

Wir folgen dem Weg weiter *entlang des Feldes*, mit Blick auf die Westecke des Liliensteins. Im Verlauf erkennen wir auch die typische Silhouette mit abfallenden Nordhang und der schroffen Südkante.

Nach etwa 1,2 Kilometern wird der Weg unter unseren Füßen etwas steiniger – es geht *bergab* in Richtung *Elbe*. Wir nehmen etwa 100 Höhenmeter auf einer Distanz von 700 Metern, bevor wir auf die *ersten Gebäude von Halbestadt* treffen. Wir folgen der *Kurve bis zum Ende* und biegen anschließend *links ab*. Auf der anderen Seite der Elbe ragt der Königstein mit seiner imposanten Festungsanlage empor, während der gleichnamige Ort malerisch dem Lauf der Elbe folgt. Die *asphaltierte Straße* durch Halbestadt begleitet uns für etwa 620 Meter, vorbei geht es an Wiesen und Feldern, wie auch vereinzelt Häusern. *Kurz vor'm Anleger der Elbfähre* (wer mit dem Zug anreist, kann auch hier starten) biegen wir *links ab* und folgen der *Ausschilderung zum Lilienstein*. Es geht leicht bergan, auf 250 Metern geht es etwa 50 Höhenmeter hinauf – der Weg ist gepflastert, aber auch stark von Touristen frequentiert, denn er ist Hauptverbindungsweg für Wanderer, die mit dem Zug anreisen.

Haben wir diesen Anstieg bewältigt, geht es etwas gemütlicher den *Kirchweg* bergauf – wir wollen zum „Alten Südaufstieg“. Im Frühjahr 1887 entstand dieser mit vielen Steinstufen versehene Weg, durch viele herabgestürzte Blöcke führend und von großen Kiefern eingerahmt.

Um zum *Alten Südaufstieg* zu gelangen, halten wir nach der *Talstation des Lastenaufzugs vom Lilienstein Ausschau*, haben wir diesen erreicht, verläuft ein *schmaler Pfad rechter Hand* in den Wald hinein, wir erkennen ihn bereits an den ersten steinernen Stufen. Es geht noch einmal steil bergan und im Verlaufe von etwas mehr als 400 Metern überwinden wir etwas mehr als 120 Höhenmeter – der Lilienstein mit seinen 418 Höhenmetern fordert seinen Tribut. Der Weg wird eher selten begangen und so ist es nicht verwunderlich, dass uns so manch sterbende Buche den Weg versperrt, uns soll dies nicht kümmern und so finden wir auch hier einen Weg drüber.

Den alten Teil des Südaufstieges hinter uns liegend, nähern wir uns dem Klettergipfel „Liliensteinwächter“, sowie jenem Teil des Aufstiegs, den schon August der Starke, König von Polen und Kurfürst Sachsens der einst nahm. Wir folgen dem *Haupttouristenweg* über vereinzelt Eisengitter und -stufen für *weitere* gut 110 Meter, bis wir auf dem *Plateau des Liliensteins* ankommen. In den Sommermonaten kann es hier recht voll werden, doch wir wollen sogleich die *erste Aussicht* besuchen: Jene *am Liliensteinwächter*, bevor es über *zwei schmale Eisenleitern* hinüber zur *Aussicht an der Westecke* geht. Von hier erhalten wir einen wunderschönen Blick auf das Basteigebiet, den Rauenstein, die Bärensteine, aber auch den Königstein.



Von diesen *beiden Aussichten kommend*, begeben wir uns *hinüber zur* ehemaligen *Burg Lilienstein*, diese wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Burg auf dem Königstein als Wehranlage errichtet. Die Zeit verwischte alle Spuren, und die Burg geriet fast in Vergessenheit.

Vorbei geht es an der Felsbaude Lilienstein, den Wettin-Obelisk fest im Blick. Im Zuge der 800-Jahr-Feier des Bestehens des Haus der Wettiner – dem Adelsgeschlecht der sächsischen Könige und Kurfürsten, wurde am 13. Oktober 1889 die Wettinsäule eingeweiht.

Wir *folgen dem eingezäunten Weg* weiter, bis wir die nächste Aussicht erreichen und auch hier findet sich erneut ein Obelisk. Er wurde anlässlich der Besteigung des Tafelberges durch August den Starken errichtet. Diese Besteigung erfolgte am 26. Juli 1708 über den Südaufstieg. Neben Mitgliedern seines Hofstaates, soll auch seine Mätresse die Gräfin Cosel, in seiner Begleitung gewesen sein.

Von hier erhalten wir bei gutem Wetter eine hervorragende Sicht ins Elbtal und können über die Tafelberge Pfaffenstein, Gohrisch und Papstein sogar bis ins Böhmisches blicken.

Eine *letzte Aussicht* findet sich noch auf dem Lilienstein: Die *Carolabastei*, benannt nach Carola, Prinzessin von Wasa, die durch spätere Heirat mit Albert von Wettin, einem Sohn von „König Johann von Sachsen“, letzte Königin Sachsens wurde.

Von der *Carolabastei folgen* wir dem *Weg zum Nordabstieg*. Über eine Kombination aus Leitern, Stufen und Treppen nähern wir uns über etwa 570 Meter einer *Kreuzung*, die uns – wir sehen sie bereits *linker Hand* – zu einer *weiteren großen Kreuzung* führt. Wir *verbleiben auf dem Ringweg*, welcher *rechts entlang des Hangs* verläuft, um so in *Richtung der Sellnitz* zu gelangen – früher Schäferei, heute befindet sich hier eine Jugendbildungsstätte und der Wirtschaftshof des Nationalparks Sächsische Schweiz. Hier können wir einiges über die Sächsische Schweiz, sowie die Flora und Fauna lernen. *Über die Wiese* gelangen wir zur gleichnamigen *Zufahrtsstraße*, welche *nach* rund 600 Metern in den *Sellnitzfahrweg* mündet. *Bis zum Parkplatz* sind es nun nur noch knapp 550 Meter.

Besonderheiten

Auf der Wiese der Jugendbildungsstätte Sellnitz laden zahlreiche Stationen zum bewussten Naturerleben ein. So tauscht man hier das Smartphone einmal gegen das Baumtelefon, um die Leitfähigkeit des Holzes nachzuempfinden oder fühlt unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten beim Gang über den Barfußpfad. Am Augenbaum kann man erleben, wie verschiedene Tiere sehen und auch Stationen wie die Kräuterspirale, die Wurzel und andere Elemente laden zum Ausprobieren ein und vermitteln allerlei Wissenswertes.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist größtenteils für Barfuß-Wanderer geeignet, da wir uns hier lediglich auf Waldböden, Sand oder Sandsteinen bewegen. Wir werden während der Wanderung allerdings immer wieder auf einige Leitern und Stufen treffen. Zu Beginn der Wanderung und im Verlauf durch Halbestadt werden wir uns auch über asphaltierte Straßen bewegen.

Einkehrmöglichkeiten

Auf dem Lilienstein findet sich die gleichnamige Felsenbaude, welche nur darauf wartet von euch besucht zu werden. Die Preisgestaltung kommt dabei auch Wanderern mit kleinem Geldbeutel entgegen – ihr solltet allerdings eine kleine Höhengulage einkalkulieren.